

Churchill und der Bolschewismus

Churchill: Hände weg von Sowjetrußland! Das Schlußwort zur Moskauer Komödie.

Jeder, der wie ich, ein erbitterter Gegner des sozialistischen Systems, mit dem Ziel gewaltsamen Unterganges und diktatorischer Tyrannie ist, steht in der Unmöglichkeit, der bolschewistischen Idee ihrer Hauptangriffspfeile zu widerstehen.

Der Bolschewismus ist wie ein fremdartiges Ungeheuer, das in unerwarteter Weitfernung lebt. In seinen Ebenen fließt das Blut eines solchen Reptils. Es arbeitet unter Ausnutzung der menschlichen Künste und Leidenschaften und sieht in der Verbreitung seines höchsten Ziels — ohne es erreichen zu können — Wohl in Ausland beobachtet, in einer Abwesenheit, die Wirkung auf Kultur und Frieden unserer Lebensweise. Der Kommunismus gleicht einem Krebsgeschwür, das sich von einem entzündeten Körper nährt und diesen gnaußt und zu Grunde rückt; indem es selbst gedeiht. Welcher gelähmte Körper möchte an sich mit einer solchen tödlichen Krankheit herumperimentieren lassen? Das sieht ein Reptil zum Haustier machen oder eine Kobra streicheln.

Churchill: In einer Massenversammlung in der Philharmonic Hall in Liverpool am 2. Februar 1931.

Teuflische Taten werden im heutigen Aufstand begangen. Hunderttausende werden mit einer Rüte und Granaten zu Tode gequält, die sie niemals seit der Zeit des Russischen Weltreiches gesehen. Menschen werden zu Tode geschleppt und gemartert und tödlich getötet. Kläffen in diesem Land und die Arbeitersregierung zieht ihre Hände aus, um die durch grausame Herstellungsmethoden beliebten Güter zu nehmen. Wohin ist der alte Geist Britannias gesangen?

Churchill: In seinem 1931 erschienenen Buch „Blut, Schweiß und Tränen“.

Finnland verhält sich gräßlich, ja geradezu schrecklich. Der Dienst, den Finnland der Menschheit erwiedert ist schrecklich. Die Finnen haben aller Welt Nachschub, die militärische Unabhängigkeit, die Freiheit und den roten Aufstandsteufel bewiesen. Sie allein sind über das weiße Russland hinaus in diesen wenigen Wochen furchtbaren Kämpfen im Norden verschüttet worden. Jedermann kann sehen, wie der Kommunismus die Seele einer Nation verbirgt.

Blood, Sweat and Tears, Seite 215.

durch elastisch und schwer irgendwo tödlich zu treffen, über dies bei dem damaligen Stande der militärischen Technik immerhin ausreichend, um den wesentlichen Kriegsbewußtsein auch auf improvisierte Weise zu deuten. Der Bolschewismus stellt kein nationales Interesse dar, sondern eine rein verbale Gewalt, die in dem Wagnis besteht, die sie nicht mit besonders roffinem Wagnis vor der Brutalität und der Geschäftsführung durch Terror zu durchsetzen und die Beherrschung über die Masse zu erlangen. Es ist ausgeschlossen, daß sie in heutiger Machthaber in Moskau annähernd dasselbe an Ausübungslinien gegen einen äußeren Feind leisten könnten, wie der Zar in Petersburg es konnte; schon die Nationalitätenfrage ist da eine ganz andere. Napoleon war für sie alle, der Erbdeuter und Unterdrücker, Deutschland ist heute für sie ebenso der Verbündete. Die Wirtschaft ist aber haben die Sowjets zwar aus der Primitivität weiterentwickelt, aber sie haben sie überbordotriert, in Moskau an grünen Tischen zentralisiert. Sie ist in dieser Organisationsform unverzerrtlich empfindlich gegen Störungen, leicht verletzlich im Zusammenfall an wenigen Zentralpunkten, so daß sie leicht gewaltige Produktionsausfälle erleben. Und wenn der Kopf dieser Überorganisation eines Tages fehlen sollte, dann kann sich dieser zu billigen Ausungen verurteilen, weil sein Leiter eines noch so großen und wichtigen Sowjetbetriebes genugend Erfahrung und Selbstbewußtsein besitzt, um ohne die Einschaltungswelle aus Moskau zu handeln.

Schließlich und endlich ist aber auch das Kriegsgeschehen, welche dor der bisherige Verlauf erkennt lässt, diesmal grundlegend verschieden von dem vor 119 Jahren. Damals ging Russland, das ja wirklich der angriffslustige Teil war, von vorn herein in eine elastische Defensive, die russischen Armeen unter dem Oberbefehl Kutschows wichen Entschlusslosenblättern aus und stellten sich nur zu Rücken bei Smolensk und bei Borodino, um den Borodino auf Moskau zu verlangsamen. 1941 hatten die sowjetischen Angriffsbehörden zur Pflichtstellung der Feldarme in einem verhältnismäßig kleinen weiträumigen Raummarschraum geführt, und die bolschewistische Heeresleitung hatte sich damit selbst die Notwendigkeit entscheidender Kämpfe gleich zu Beginn des Krieges aufzugeben, die deshalb auch sofort in den Kern der Sowjetarmee hineinführten. Eine elastische Verteilung wie 1812, wo der ganze Norden mit Riga und Petersburg erfolgreich verteidigt wurde, wo es nur zu dem rätorussischen zentralen Durchbruch Napoleons auf Moskau leßt, kam, war nach dem sowjetischen Aufmarsch nicht mehr möglich und daher vollziehen sich die Niederlagen und die gebietsspezifische Gedächtnislosigkeit über die ganze Frontlinie hin. Diese grundlegenden Unterschiede und einer russischen politischen Überlegenheit über die Grenze hinweg, welche einmal den Russen entscheidend trug, was aus das hat den Kaiser der Neuheit verloren. Wunder an der Weisheit, Wunder an der Marm, liegen vergeblich auf sich, waren, weil nämlich die Geschichte soll überhaupt nicht in den Einzelheiten weiterhören will. Soll jetzt das Wunder an der Moskau oder an der Wolga vor sich geben? Ein Wunder sollte man doch nach dem bisherigen Kriegsverlauf bereits eines erkannt haben: wer militärische Wunder erleben will, der muß sich mit der deutschen Wehrmacht in Verbindung setzen.

Panzergesetze im ungarischen Abschnitt

Budapest, 18. Juli (Kunstmeldung): Zu den Kämpfen im deutsch-ungarischen Abschnitt an der Ostfront meldet das ungarische Nachrichtenbüro als Ergänzung zum Deeserbericht am Donnerstag:

Gegenüber dem gemeinsam mit den deutschen Truppen kämpfenden ungarischen Streitkräfte in der Front durchgeführt durch den Einsatz von Kampfpanzerformationen hielten, die in die Front eingeschlagenen Brücken, eine einzigen und das weitere Vordringen der durch die Brücke vorgetriebenen verbündeten Truppen zu verhindern. Im Laufe dieser Kämpfe entdeckten sich kleinere, jedoch höchstens Panzergesetze, bei denen die Sowjettruppen bereits schwere Verluste erlitten.

Franco über den Entscheidungskampf der Ordnungsmächte

Am fünften Jahrestag der nationalen Revolution

Madrid, 18. Juli (Kunstmeldung): Unter dem Fünften Jahrestag der nationalen Revolution trat unter dem Kommando des Generals Franco der Nationalrat der spanischen Armee zusammen. Die Situna, der alte Kabinettsminister, zahlreiche Generale der spanischen Wehrmacht und das Diplomatische Korps beinhaltete, hatte einen sehr feierlichen Charakter.

Schon lange vor Beginn hatte sie vor dem Nationalkonsulat eine große Menschenmenge eingefunden, die beim Eintreffen des Staatschefs in minutenlange Rufe „Franco, Franco, Franco!“ ausbrach. Zu Beginn der Situna stellten die neuen Nationalräte, sowie die Vertreterminister des Eid auf die Situna, ihren obersten Führer und auf die Prinzipien der spanischen Revolution.

Dann sprach General Franco in einer einkündigten Rede über den großen Entscheidungskampf, in dem die Ordnungsmächte gegen den Kommunismus und

Günstiger Verlauf der Kämpfe im Osten

Versorgungshafen Sull von starken Kräften bombardiert — Bei Angriffswettkämpfen an der Kanallinie vierzehn britische Flugzeuge abgeschossen

Der OKW-Bericht von heute

Aus dem Rüderhaupthaupartier, 18. Juli. (Kunstmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die gewaltigen Kampfhandlungen an der Ostfront verlaufen auf allen Abschnitten in unserem Gebiet.

Kampf gegen Großbritannien bombardierte die Luftwaffe in der letzten Nacht mit starken Kräften abermals Dresdener, Berliner, Magdeburger, Halleiner, Magdeburg und anlagen des Bergbauhauptortes Sull. Gegen Ende des Februar und Mitte März erfolgten Explosionsangriffe einer Bomberflotte von 3000 BT. beschädigten zwei weitere große Handels- schiffe und griffen mit großer Wirkung Flugläden in den Midlands an.

Generalfeldmarschall List bei den Siegern von Kreta

„Der Führer spricht Euch seine Anerkennung aus.“

NSK. Die Bedeutung des Feldzuges in Kreta wird in der Kriegsgeschichte als eine der führenden militärischen Unternehmungen bewertet werden, die tempospezifisch und durchgeführt wurden. Als Generalfeldmarschall List nach den erbitterten Kämpfen jetzt zum ersten Male wieder vor seinem Gebietsgenossen stand, die zusammen mit den Fallschirmjägern des Engländers Major mit Meter des Infanterieabteilungen dienten, und ihnen vertraute konnte: „Der Führer spricht euch seine Anerkennung aus.“

Leicht auch nur Stunden. Hier auf der Höhe erfuhren wir aus dem Mund von Oberst Heldrich vom extremen, daß die Engländer am 28. Mai noch einmal in der Subdukt ein ganzes griechisches Battalion verloren hätten, um es uns in verzweifelter Abwehr entgegenzuwerfen. Es wurde von Gebirgsjägern in schwerem Ringen in kurzer Zeit niedergesungen.

Am Nachmittag waren Teile eines Gebirgsjägerregiments und eines Radfahrendabattalions im Innern der Insel zum Beladen des Feldmarschalls angestritten. Im weiteren Kriegsdienst waren die braungesäumten Gefahren und erwarteten den Oberbefehlshaber. Raum einer der Männer im ersten und zweiten Stock des umgestürzten Regiments war oben eine Ausstellung. Als traten sie das, R. 2 oder das F. 1. Ausstellungen, positionierten sie gegen Metzgerstraße und auf Kreta. Der Generalfeldmarschall wußte, daß hier „probierte Soldaten“ unter bewährter Führung vor ihm standen. Auch ihnen brachte er den Dank des Führers und betonte, daß an dieser Stelle des Mittelmeeres unter Bedingungen, die es bisher in der Kriegsgeschichte noch niemals gegeben hat, deutschen Soldaten im Kampf gegen einen überlegenen Feind den Sieg erstanden. Endringlich rief er ihnen zu: „Ihr habt aus neuem bewiesen, daß alle deutsche Soldatenburg in euren Reihen weiterlebt. Als Zeichen der außeren Anerkennung hat daher der Führer eurem General R. 1. das Ritterkreuz verliehen.“ Mit diesen Worten übernahm der Feldmarschall dem benötigten Jagdgeschwader die hohe Auszeichnung, deren Verleihung bereits im Wehrmachtsbericht vor einiger Zeit bekanntgegeben worden war.

Auch hier lobte der Generalfeldmarschall zwei Jäger, die eine Erinnerungsagabe einer kanadischen Stützstelle auf Ort und Stelle in Empfang nehmen, während der zweite Kamerad sie im Lazarett erhalten wird.

Auf seiner Fahrt durch die Insel in der glühenden Hitze des Nachmittags bejubelte Generalfeldmarschall List auch eine Reihe Lander und Verbände, insbesondere mit den Einheitsabzeichen und unterhielt sich mit den Jägern. Überall wendete er Lob und Anerkennung über die Tapferkeit während des Einsatzes und die tapfere Disziplin und Lagerordnung. Am Spätnachmittag flog der Generalfeldmarschall nach Bekämpfung von Jägerverbänden auf dem Flugplatz Reithmann nach Heraklion. Im Kreise der Kommandeure konnte General Angel am Abend im Gegenwart des Generalfeldmarschalls nach Empfang eines Funkspurches verständigt werden, daß der Führer den Oberst R. 1. und R. 2. ebenso dem Oberstleutnant Willmann, die sie für den Kampf um Kreis besondere ausgesetzten hatten, das Ritterkreuz verliehen.

Auf seiner Fahrt durch die Insel in der glühenden Hitze des Nachmittags bejubelte Generalfeldmarschall List auch eine Reihe Lander und Verbände, insbesondere mit den Einheitsabzeichen und unterhielt sich mit den Jägern. Überall wendete er Lob und Anerkennung über die Tapferkeit während des Einsatzes und die tapfere Disziplin und Lagerordnung. Am Spätnachmittag flog der Generalfeldmarschall nach Bekämpfung von Jägerverbänden auf dem Flugplatz Reithmann nach Heraklion. Im Kreise der Kommandeure konnte General Angel am Abend im Gegenwart des Generalfeldmarschalls nach Empfang eines Funkspurches verständigt werden, daß der Führer den Oberst R. 1. und R. 2. ebenso dem Oberstleutnant Willmann, die sie für den Kampf um Kreis besondere ausgesetzten hatten, das Ritterkreuz verliehen.

Kriegsberichter Kurt Rehber.

Stolas zerbrechen den Widerstand der Stalin-Linie

Bombarde auf feindliche Artilleriestellung — Sultas wird durch die Luft

DNB. — 17. Juli (PK). Unsere Stützen leisten ganze Arbeit. Wo sie angetreten, ist die feindliche und materielle Widerstandsfähigkeit des Gegners den härtesten Belastungsproben ausgesetzt. Gegen Abend kommt der neue Startbefehl. Es ist der dritte Einfall, den unsere Staffel heute fliegt. Panzer und Infanterie sind an der mittleren Donau auf besonders hartnäckiges Widerstand des Feindes gestoßen. Die feindliche Artillerie steht auf der Höhe in körperlicher Mäßigung, gut armiert mit einem Waffträger. Mit dem Start auf die Höhe von Galatas war natürlich der Beleidigung der Sudetum nur noch eine Frage von Tagen, die

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht. Sie schreibt bei Poldenbach-Sultas am östlichen Teil der Kuppe entlang durch die Kammregionen. Abseits von den verstreut liegenden Dörfern befinden sich hier die Stützen der Sowjetarmee.

Wetter geht

"Bier Jahre lang hatte ich kein Brot mehr im Hause"

So steht ein polnisch-sowjetischer Kolchos aus

DNB. — 17. Juli. (PK.) Wir nähern uns der südlichen sowjetisch-polnischen Grenze. Eine Autobahn hat unsere Goldküste vorzüglich mit gesuchter Milch und meine Fettlöffel mit Butter und Butter gebunden. "Dürben im Kolchos". Nicht einmal Brot haben die Bauern dort mehr. War denn die alte Grenze nicht offen für den Verkehr? fragt ich. Nein, im Gegenteil noch dichter geschlossen hatten die Sowjetkommunisten. Wer beim Grenzaufmarsch erwischt wurde, erhielt fünf Tage Arbeitsarbeit. Die Kolchusbauern lachten nicht merken, daß sie Gefangnis lebten.

Und dann sind wir plötzlich in der eigentlichen Sowjetunion. Jenes Dorf dort drüber, das ist schon eines der berühmtesten Kolchos. Es ist ein handwerkliches, wie unglaubliche andere überalland auch. Sowas von weitesten Bereitstsein es mit jedem liefern, buntfarben und windabweisende Holzabwesen und sonstiges Großbedarf ein Bild tragen. Und was ist es nur zwei Dörferne am letzten Jahr — die winzigsten Schuppen mit den überhängenden Dächern, die halbwüchsigen Städtchen und Strauchäume, die Bäume mit den hohen Ziehhaften — und doch ist alles so ganz anders geworden. Das Leben selber scheint aus diesen Dörfern entwichen zu sein.

Auf den gemauerten Steinbänken an der Straßenfront der Häuser übers trost des Verlustes die Kolchusbauern, Männer und Frauen, bei mühsiger Unterhaltung zusammen. Seit der Krieg begann, rütteln sie keinen Finger mehr. Es sei niemand da, der ihnen befehle, sagen sie.

Die Bauern sind nun auch in ihren hämmerschwarzen Kleidern weiter. Alle Kolchos dienen das gleiche Bild. Die Bauern sind nun auch in ihren hämmerschwarzen Kleidern weiter. Auch für ihren Unterhalt kostet sie selber aufzutunnen. Die Kirchen und einige einfache Häuser sind niedergeworfen worden, um aus dem Material Schuppen für Vieh und Getreidesäcke zu bauen.

In einem Kolchos machen wir Rast. Der Bauer, auf dessen Hof wir gelobt sind, hat nur ein einziges lo güt wie leeres Zimmer und wir verzichten vom vornherein darauf, in ihm zu übernachten. Auch der Schuppen ist völlig leer. Richtig ein einziges Stroh oder Heuballen ist in ihm zu finden. In einer Ecke steht angebunden eine kleine magere Kuh; ein junges Schwein läuft frei herum.

Gut, bleiben wir also draußen. Die Kolchusbauern befreien jeden unserer Sprüche mit neugierigem Argwohn. Ein ganz ehrlichkeit Wirtschaftsleben prägt sich aus ihrem Herzen. Die 20 Jahre nachgedacht, wie ich im Kreis ganzes Polen und manches darüber hinaus im Gedächtnis habe. Erst als ich sie in ihrer Mutterstadt antraf, werden sie langsam zurücklächern. Sie lachen um ein Lächeln zu bewirken.

In der einen Wand des Zimmers leben zwei Sowjetkinder mit Betteln, denen die Beine fehlen. Auch die Kinder haben keine Börse für den Kaffee gekauft. Das Kind mit dem Koffer hat einen Koffer für den Koffer gekauft.

Unter Altonen steht, die bis vor kurzem noch leer gewesen waren, eine Pranda-Kammer, aus der von Kinderhand mit Buntstift ein Gesicht gemacht ist. Darunter steht ein Sonntags-Peter.

Alles kommt aus Polen für den Koffer gekauft. Als die kleine Tochter, ein Kind von 12 Jahren, das aber aussieht wie bei uns ein achtjähriges Mädchen, sieht, was alles aus unseren Brotheutelein zum Vorstecken kommt, werden ihre Augen immer größer. Was sie denn hier für Brot essen, frage ich die Mutter. Rogen oder Weizen. Aber die Frau wendet sich ab und läuft möglichst an zu weinen. Schauen

Sie, das ist unsere Ruhmes", und sie nimmt von der Bank einen harten Kartoffelkuchen. "Brot haben wir schon im Jahr lang nicht mehr im Hause gehabt."

Wir können Sie nicht verstehen. Sie natürlich nicht glauben", mischt sich da der Sohn in unsere Unterhaltung. Sehen Sie, unsere Kolchos hatte 62 Söhren, dabei hatten wir nur 30 Brot und 14 Kühe. Warum durfte jeder Kolchusbauer eine eigene Kuh halten, aber schaue Sie sich das erbärmliche Tier in unserem Schuppen doch einmal an. Wo soll da die Milch herkommen? Dabei müssen wir 120 Liter Milch im Jahr ableisten. Das ist zwar nicht gewiss, aber unsere Kuh gibt ja kaum einen Liter am Tag.

"Und das Schwein im Schuppen?", wirkt jemand ein.

"Womit haben Sie das gefüllt?" Das Schwein gehört mir nicht uns.

Das haben wir bei Ausbruch des Krieges

aus dem Kolchushof genommen. Bis dahin hatten wir uns kein Schwein gehabt.

Womit hätten wir es auch füttern

Empfang des ersten Bataillons der Blauen Division

Die ersten spanischen Freiwilligen im besetzten Frankreich

DNB. — 16. Juli. (PK.) Auf dem großen Umladebahnhof im besetzten Frankreich, woher die rote gekleideten Fahnen Spaniens neben denen des Reiches. Ein großes Anwesen mit der spanischen Aufschrift: "Wir geben unsere Unabhängigkeit für ein neues Europa" ist das älteste Zeichen dafür, daß hier das erste Bataillon der zur "Blauen Division" gehörenden spanischen Freiwilligen der Feldzug gegen die Bolschewiken erwartet wird.

Am dem leuchtenden Himmel ihrer Basenmützen, der Kopftuchung des spanischen Soldaten, erkennen wir, der auf die Minutie tüchtig einfaßenden Zug schon von weitem als den erwarteten. Es ist ein buntes Bild, das sich uns hier bietet. Nicht gedrängt leben die spanischen Soldaten an den Fenstern, die Köpfe mit den knallroten Mützen wie zu dichten Trauben zusammengedrängt. Die Arme zum deutlichen Anblick erhoben, degradiert sie die zu ihrem Empfang erschienenen Vertreter der deutschen Wehrmacht mit begeister-

ten? Wir sind zu Hause drei Personen. Arbeiter und Bedienstete bin ich nur allein. Und ich beharre im Kolchos und Roggen 200 Gramm Kartoffeln und dazu 2 bis 5 Kilogramm Kartoffeln. Sont nichts. Das kann ganz knapp für uns drei zum Leben. Zu Brot bleibt natürlich da nichts mehr übrig. Schauen Sie ja doch einmal meine Schwester an, die Katharina. Warum hat denn das Kind nicht waschen können?"

Meine Kameraden sind ganz still geworden. Der Tee in ihrer Hand wird salzig. Ich weiß, das in Ihnen in diesem Augenblick eine neue Erkenntnis geboren wird. "Und ich habe das immer nicht glauben wollen", sagt unter Tränen ein Thüringer, "denn unsere Zeitungen schreibt über diese Ankündigung, daß doch tatsächlich meine Augen."

Aber wir werden noch viele Kolchos erleben in der Sowjetunion. Und Strich um Strich wird sich dann das Bild abrunden. Das Bild von der sogenannten Ausbeutung, die hier mittels der Kolchos an den wehrlos gemachten Bölkern der Sowjetunion betrieben wurde.

Kriegsberichter Dr. Quiring.

Stärkung und Erneuerung

Kronone vom Tenno in Sonderaudienz empfangen

Tosio, 17. Juli. Fürst Kronen wurde vom Tenno sofort nach dessen Rückkehr in Sonderaudienz empfangen.

In Zusammenhang mit dem gesamten Rücktritt gab das Kabinett folgende Erklärung ab:

Das Kabinett-Kabinett war äußerst bemüht, die verschiedenen Drägen der inneren und äußeren Politik zu lösen. Das Kabinett erkannte jedoch, daß zur erfolglosen Durchführung der als notwendig erkannten Maßnahmen im Zusammenhang mit der künftig wechselnden internationalen Lage eine Stärkung und Erneuerung der gesamten inneren Staatsstruktur notwendig ist. Das Kabinett sei deshalb gezwungen gewesen, seinen Rücktritt zu erklären. Der Tenno habe vorläufig entschieden, daß das Kabinett die Geschäfte weiter führt.



Eine sowjetische Strafe erster Ordnung

Auf diesen Straßen soll nicht nur der Bormarsh nicht unerhört sein; auch dieser Soldat wird von den deutschen Soldaten bestimmen und kann ihren Bormarsh nicht aufzuhalten. (Von Bieling-Weltbild R.)

der geistigen Spuren der Phantasten, und der Kolos muß in diese erst eingegangen sein; wie weit kann über das was uns nicht angeht? Ich kann nicht gleich nach seinem Vertrag, sondern ich kann gleichzeitig, ob der Kolos zu dieser Tonne Gram III, oder entzünden, wenn sie selber kommt aus jenen schöpferischen Tiefen, wo Vulk und Feuer noch ungezähmt mögen, und das Wasser über der See und das Wasser unter der See noch grenzenlos ineinander wog. Diese Tonne ist im Augenblick des aus-den-Wimpertests immer höchste Glüd — im Weinen liegt der Mann hilflos, wie jugend Ton in des Schöpfers Hand, und fühlt sich von allem, was die Welt hat, durchwöllet. Diese Tonne ist nicht unempfindlich; sie hört ihren eigenen Anblick, sie sucht ihr Erscheinung. Wenn sie hört, wird sie auf Brieftaschen fallen. Sie ist, wie allen Geistigen, leicht gemordet, die berühmte Werthertröde im Zeitalter des Beständen, während die Weinen der Klageselber immer vor und immer sein wird, aber nie geschildert werden kann. Die Künste sind eben nur Mode, die Frauenteile immer infinitive Sätze.

Gretest wird die Situation, wenn sich die beiden Tennenkröme treffen, ein Angling umarmt ein Würfel und weint im Überlauf des Entzündens. Nur sehr gern freut sich Tropfen von ihrem Wimpertests, er fragt sie freudig, warum sie nicht mehr auf die See schaut, ob sie das Schmelzen kann? Das ist in der Tat entzündet. Sie hat natürlich nur höchst komisch mitgeweint, weil sie weiß, daß der andere meinte: als Rompe Ewo. Sofort fügt sie in aller Unschuld schnell noch etwas darüber hinzu, daß sie geweint haben könnte, und sie findet ihn, den Allerzweck: „... oh ... das Hundeleben!“

Demgemäß besteht auch die Wertung der Tonne. Der Frau lännen Künste nicht annehmen, weil sie sie nach ihren eigenen tagt. Der Mann ist Frauenteilen gegenüber wehrlos.

— aus einem ähnlichen Grunde. Je weniger eine Frau weint, um so wortloser ist sie. Sie meint ein Mann weint, um so wortloser ist sie.

Die äußerliche Einschätzung der Tonne ist durchaus liegend. Trifft die Tonne bei unbewegtem Gesicht langsam aus, dem Auge, so steht sie auf ihrem äußerlichen Höhepunkt; sie ist schön. Aber dann kommt sie ins Rollen, und das ist das Gefährliche. Und landet die Tonne endlich als hängender Tropfen an der Rosenpflaume, ist sie — bei unverdientem Salzgehalt — bereits durch und durch tödlich gemordet.

* Chrennose Beurteilung. Die Leiterin des Wiesbadener Mühlensimms Elisabeth Günzel wurde für ein August in Worms kritisches Schulungsseminar nach ihrem verschiedenen Weinen aus ein verstecktes Schatz. Die unerhörbare Tonne ist nicht der Preis sondern, wie alles Erlernte, der Preis der unerhörbaren Tropfenzug. An die anderen Tonne aber geht, als ein geistiges Phänomen, in die nie wiederkehrende Geschichte eines Man hat sie zu Zeiten als Kulturstadt erkannt und verehrt. Ob damals wußte man schon, wenn man drei Tage fortblieb, und ließ die Tropfen mit Vorliebe auf Briefpapier fallen. Sie ist, wie allen Geistigen leicht gemordet, die berühmte Werthertröde im Zeitalter des Beständen, während die Weinen der Klageselber immer vor und immer sein wird, aber nie geschildert werden kann. Die Künste sind eben nur Mode, die Frauenteile immer infinitive Sätze.



Wiesbadener Nachrichten

Als Gäste des Führers in Bayreuth

Arbeitskameraden aus dem Bau Hessen-Rosslau erleben Rheingold

Heiliges Bayreuth

„Gäste des Führers, Soldaten und Arbeiter, wir grüßen euch.“ So steht es auf dem großen Triumphbogen geschrieben, die am Anfang des Straßens steht, die zu dem Festspielhaus am lieblichen Hunsrück führt. Einmal mehr ist Bayreuth ein immer wieder junger Ort, vereinigt durch die Liebe zum Grün der Gartenanlagen abgebaut. Eine breite Autobahn führt hinauf zu den schönen und doch so monumentalen Bauwerken, die einst Wagner's Freund, der Architekt Gottfried Semper, errichtete.

Aber Autos fahren in diesem Kriegsjahr nicht hinauf. Die ausmarianische Gaie, die reichen Amerikaner, Engländer, Holländer, Franzosen sind verschwunden. Das deutsche Volk mitteilt sich. Es liegt empor durch die schärfsten Anlagen. Es ist kein Mensch, das das ganze Jahr in der Weltstadt lebt, in diesen Menschen sind die Schauspieler und die Schönheit stehen, die hinter dem Blau der Himmelsfahrt abgebaut. Eine breite Autobahn führt hinauf zu den schönen und doch so monumentalen Bauwerken, die einst Wagner's Freund, der Architekt Gottfried Semper, errichtete.

Aber Autos fahren in diesem Kriegsjahr nicht hinauf. Die ausmarianische Gaie, die reichen Amerikaner, Engländer, Holländer, Franzosen sind verschwunden. Das deutsche Volk mitteilt sich. Es liegt empor durch die schärfsten Anlagen. Es ist kein Mensch, das das ganze Jahr in der Weltstadt lebt, in diesen Menschen sind die Schauspieler und die Schönheit stehen, die hinter dem Blau der Himmelsfahrt abgebaut. Eine breite Autobahn führt hinauf zu den schönen und doch so monumentalen Bauwerken, die einst Wagner's Freund, der Architekt Gottfried Semper, errichtete.



Adolf Hitler als Siegfried

Macht zu erobern. Nicht weniger als 10 000 Volksgenossen haben auf diese Weise Gelegenheit, die Vorstellungen in erhöhter Belebung zu genießen. Genuß, auch in anderen deutschen Städten wird groß. Und nun Bayreuth heißt eine eigentlich kleine Stadt, eine Kulturstadt, eine Kulturstadt, aus der gerade der Name der Kulturstadt entsteht. Sie besteht in dem ursprünglich nur „provisorisch“ errichteten Festspielhaus 1876 eine Krautführung. Bayreuth ist ja recht eigentlich die Stadt Richard Wagners geworden. In der Hauptstadt der bayerischen Kulturstadt erstrahlte er auf jenes wundervolle Haus über Türen, die sie Wagners Siegfried, hier, wo neues Wagners Friede land. Walther lernte dies Haus vor mir genannt. Unter dem Hause stand er auch viele Jahre im kleinen Raum, die kleine treue Gattin Cosima, die Dieterin der kleinen Wagner, sehr einfachen Jahren, die hier lernte. Das Grab liegt aus ihrer Hand, der Hauptmann, dessen berühmte Arien noch aus seiner Zeit kommen, als die Marianne Wilhelmine die Schweizer Freiheitsabzeichen des Großen, in dem von ihrem Gatten, dem Marquaten Friedrich erstrahlten Neuen Schloss wohnte. Die Zimmer, die mit goldenen Blumenköpfen geschmückt sind wie Gartenzäune, eimern noch heute ihren Geist. Daß Bayreuth eine alte Theaterstadt ist, beweist das berühmte von Giulio Cesare errichtete Opernhaus, einer prunkvollen Bühnenüberbauung. Sie war unter dem Kurfürsten Clemens August gebaut, der nach Richard Wagner erstrahlte Bühnenbau unter, wo das man sich nicht wunder, wenn man in einem Teile des Salas die Richard-Wagner-Gedenktafel mit ihrem zahlreichen wertvollen Erinnerungen an den Meister einsehen findet. Und auch die Bauten des alten Reiches, dashaus der Erziehung und die Ludwigs-Siebert-Kirche, eine modern umgebaute alte Kirche, in der der Huber eine jener ersten alten Herren bereits 1923 hielt, blieben in dem Rahmen einer großen Tradition.

Durch betreut.

Die Organisation NSDAP, die mit der Betreuung der Gäste aus dem Norden und Süden, den Osten und Westen Großdeutschlands beauftragt wurde, funktionierte mit der Erfahrung eines Uhrmachers. Das soll nicht nur von der Betreuung, die in Unbeherrschbarkeit der Zeitverhältnisse geradezu glänzend war, sondern, was ja noch wichtiger ist, von der geistigen Betreuung. Handelte es sich doch vielleicht um einfache, aber gerade deshalb belohnend aufrichtige Menschen, denen nur die Hand gereicht zu werden brauchte, um sie ohne

Die Welt der Frau

Die Kunst des rechten Zuhörens

Erst dann, wenn wir selbst einmal vertauschungsvoll und in eigenem drängendem Rhythmus Verständnis und Geduld einer uns verwandten Seele gefügt, erk dann, wenn wir selbst einmal mit leichter oder schwerer Bürde an der Porte eines anderen Menschenberzens um Einlaß gesucht haben, wissen wir aus der Erfahrung, daß es große Unterschiede gibt im Gefühlen für einen anderen Menschen in einer Art und Weise, als für eine andere. Siehe und Geduld mitbringen muß. Es gilt nicht allein Rücksicht, die wir da zu übernehmen, es ist sogar mehr noch als innere Willens, es ist etwas von der bewussten, belebenden Bewußtheit dabei, die uns in trogen Stunden manchmal über uns selbst hinwegtrügt.

Im Bereich Schweigen zu gegebener Zeit, im stillen Abhören eines Versagens, das für uns offenbar, wobei es unweisenlich ist, ob es sich um große oder kleine Dinge handelt, wichtig ist, daß wir überhaupt Reaktionen fein können und wollen! — liegt die edtere und schwerer wiegende menschliche Liebe als in hundert guten Ratsschlägen und mittelbaren Lernerungen. Es ist nichts Besonderes, außerham den Schulungen und Erziehungen auszudrücken, daß uns irgendwie angetan und vielleicht sehr interessanter ist derart, wenn wir uns nicht mit dem anderen Menschen verbünden, sondern uns nicht fest mit dem anderen Menschen verbinden. Eine tiefe und innige Liebe verbindet uns nicht, mit dem uns, vom Lebensgefühl her, wobei es unweisenlich ist, ob es sich um große oder kleine Dinge handelt, wichtig ist, daß wir überhaupt Reaktionen fein können und wollen! — liegt die edtere und schwerer wiegende menschliche Liebe als in hundert guten Ratsschlägen und mittelbaren Lernerungen. Es ist nichts Besonderes, außerham den Schulungen und Erziehungen auszudrücken, daß uns irgendwie angetan und vielleicht sehr interessanter ist derart, wenn wir uns nicht mit dem anderen Menschen verbünden, sondern uns nicht fest mit dem anderen Menschen verbinden. Eine tiefe und innige Liebe verbindet uns nicht, mit dem uns, vom Lebensgefühl her,

Strategien auf die höchsten Göttin empfehlungslos. Jedes Werk des Führers war ein lärmstiller ausgeschafftes Werkbuch in die Hand gebracht worden, das Erläuterungen und zahlreiche Abbildungen enthielt. Nicht genau damit, werden auch bei den Vorstellungen Hallen jeweils am Vormittag der Aufzug erläutert. Vorstellung in einem kleinen Saal enthält den Orden Otto von Guericke und Broder 3 immer wieder die Gedanken des Richard-Wagner-Gedächtnis an der norddeutschen Kunsthochschule Bremen, teilen. Der Bortrag über das „Rheingold“ fand ein vollbesetztes Haus, und die Anwesenden folgten mit gespannter Aufmerksamkeit den Erklärungen der Ausführungen, die ihnen eine neue Welt der Schönheit eröffneten. Rund bei der Rückfahrt erhielt jeder von uns als Erinnerung an die schönen Bayreuther Tage eine Zeitschrift der NS-Gemeinschaft Richard Wagner, ein Kompendium und sein Werk. Die alles Wesentliche in einem kleinen Saal enthält und den Ordner füllt aus der Hand, werden müde.

Um 1 Uhr begann die Vorstellung. In dem Saal und auch in dem Gangraum mit seinen mächtigen Wandmalereien hat sich nichts geändert. Die Klangfüße mit ihrem Strohgagel sind ebenso schiefen wie die urprimitiv für Gasflammen berechneten fügelrunden Beleuchtungsfächer.

Ein Film zum Lachen und Nachdenken



Ein Majestic-Film der Tobis mit

HEINRICH GEORGEG. KNUTH / MARIA LANDROCK / CHARLOTTE WITHAUER
URSULA DEINERT / TRUDE TANDAR / J. TIEDTKE / WERNER
SCHAFER / E. FIEDLER / ERNST LEGAL / MARIANNE SIMSON

Die tragische Geschichte von Pedro, der den Sohn Joss ins Jenseits beförderte, der nun selber auf den Galgen wartet und um den sich in einem tollen Wirbel die verschiedensten Gestalten reißen; die Geliebte, die ausgerechnet die Tochter des Richters ist, eine splendige Jungfräulein und vor allem: der rührend treue Freund Manuel (Hch. George), der in der Kerkerzelle Weisheiten von Himmel und Hölle zum Besten gibt, die uns zum Lachen ... und Nachdenken bringen!

Im Beiprogramm: Die neue Wochenschau

HEUTE ERSTAUFFÜHRUNG

THALIA

Kirchgasse 72

Wo. 3.30 5.45 8.15 — So. 1.30 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen

Einmachen kinderleicht mit Friko

Hersteller: Friko-Dortmund, Postfach 225, Ruf: 34752

Alleinverkauf für Hessen-Nassau: Ernst Volkemann, Bochum-Brenschede, Burgstraße 15, Ruf: 81589

APOLLO

Moritzstraße 6

CAPITOL

Am Kurhaus

GUSTAV FROHLICH in

Herz geht vor Anker

mit

Viktoria von Ballasko

Gusti Wolf - Hilde von Stolz

Lotte Rausch - Joe Stoeckel

Ein übermäßig lustiger Film von verliebten Seebären und süßen Mädels!

— Nicht für Jugendliche —

Die neueste große Wochenschau zeigt:
Die Angriffsfront der Sowjets zerschlagen

Beginn: Wo. 3.30, 5.45, 8.00 Uhr — So. ab 1 Uhr

Park-Lichtspiele

Wiesbaden-Biebrich

Ruf 61172

Spielplan von Freitag bis Montag

Ein grandioses Filmwerk von den Heldenlanten unserer Flieger

Rampfgeschwader**Lütow**

Ein dramatisches Filmwerk von jungen Helden unserer Luftwaffe, mitreißend in seiner spannenden Handlung, großartig in der bildmäßigen Gestaltung und ergreifend durch den tiefen Sinn der Geschehnisse

CHRISTIAN KAYSSLER /
H. BRAUN / H. WELZEL
CARSTA LÖCKSpielleitung: H. Bertram
Triumph eines Fliegerfilms**Jugendliche haben Zutritt**

Die neueste WOCHENSCHAU

Beginn: Wo. f. 8 Uhr,
So. 5 u. 8 Uhr.
Montag 3 Uhr.
Sonntag nachmittag 2 Uhr
Jugendvorstellung.Das vorzügliche Glas 25 Pf.
Umstädter Brenner-Bier
nur Nerostraße 41
"Zum Treppchen"**Mein Lokal bleibt**mit behördl. Genehmigung
wegen Betriebsferien
bis zum 5. August 1941**geschlossen**Adam Müller
"Weinpump"
Eltville/Rhein**Spielplan der Woche****Kurhaus**Sonntag 20. Juli 11.30 Früh-Konzert
in d. Brunnenkof. 16 u. 20 Konzert

Montag 21. Juli 20 Konzert

Dienstag 22. Juli 11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkof. 16 u. 20 Konzert

Mittwoch 23. Juli 11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkof. 16 Konzert
20 EinMeisterabend froh. Unterhaltung

Donnerstag 24. Juli 11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkof. 16 u. 20 Konzert

Freitag 25. Juli 11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkof. 16 u. 20 Konzert

Samstag 26. Juli 11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkof. 16 u. 20 Konzert

Sonntag 27. Juli 11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkof. 16 u. 20 Konzert

BerichtenesWer wöhnt und
baut. S. Wöhne?
Eng. G 706 T 8

Schloßdrog. Siebert, Marktstr. 9

Derjenige, w. a. Mittwoch zw. 6 u. 7 die 2. Baar Kinderchule in der Lehrküste mindestens, ist gelehrt, u. wird u. Zeug wiederehrt, u. w. gebeten, dem, bis Mont. dort abs. andern. Ansicht erl. Schremmer, Drönentlit. 36.

BerläuseGuter, Soile-
ni, ölt. Soile,
In Arb. (Bütt,
Kebens, Küff.,
Tisch u. Süße)
zu verkaufen.
Bibl. Horace,
Erbüll. a. Ab.
Wolff-Hüller,
Straße 44.Schim., Bettin,
Watt, Küchen-
id. Tische, Wand-
uhren, Wang. 10
Verl.-Wang. 15,
sich. b. Holland,
Sedanstraße 5.Mohren neu,
Schlosstürme

s. pl. Rosbacher

Straße 38, 1.

Gr. Holzbett m.

Springerlämmen

preisw. verl.

Freileim.

Hermannstr. 24, 4

2 ältere, unters.

Küchenmöbel

mit kl. Tonnen-

gariture,

2 Leberläuse

zu verkaufen.

Wandmalerei,

Sandweg 23,

Näh. Café

Wilhelmsbörse.

Desimalwaage,

gut erhalten, mit

Gewichten, um-

satzhalber bill.

zu verkaufen.

Söderstr. 3, 2

Hinterer Eing.

Reisekoffer,

90, 48, 34,

großer Reisekoffer

Zugkoffer, 1. gr.

Rück. gerein., zu

verl. Walfußstr.

Straße 63, 3 r.

Zu verkaufen

Steil, ca. 2,80 br.

und 3,20 hoher

Tischlärmel

elterns. Tor

Mainz,

Schillerstraße 5.

Schiffchen, Eingang

Rähmehäuschen

Repar. all. Art.

schnell u. billig.

Erste Hilfe, Rad.

Del., Sprüchen,

Schiffchen u. w.

S. Bäßl,

Schwab., Str. 1.

Ruf 22665.

Werde Mitglied

der NSB!

Graue Haare

besieglich-

ORFA

Fl. 1.77 30000

Wiederhersteller

Monopol-Parfümerie W. Müller,

Wilhelmsstraße 8.

Sonnenbrandcrème

Mückenstiftle

Sonnenbrillen

Shampoo

Schloßdrog. Siebert, Marktstr. 9

Ein reizvoller Jungenfilm

fesselnd in der Themenführung, meisterlich in der Gestaltung!



Ein Ufa-Film

m

Albert Hahn - Hilde Sessak
Eduard Wanday - K. Fischer-Fehling
Ed. Wenck - Maria Hofen - Bruni Löbelund Jungens der Adolf-Hitler-Schulen in Sonnenhof
Drehbuch: O. B. Wendler, H. Kerut und R. A. Stemmle
nach dem Roman „Die 13 Jungens von Döendorf“
von Horst Kerut

Musik: Werner Egk — Spielleitung: R. A. Stemmle

Ein starker und spannender Film, in dem Gedankengut, Leben und Arbeit der Jungengeneration von heute im Rahmen einer fesselnden Spielhandlung erzählen.

Die deutsche Wochenschau
Heute 3.30, 5.45, 8.00 Uhr Erstaufführung
Für Jugendliche zugelassen!W. Hinnenberg K.G. Langgasse 15
RUNDFUNK - REPARATUREN Telefon 59416Gegen
Insektenstiche

jetzt Hildicon flüssig

Tupfer in Schraubhülse RM 0,44
in Apotheken und Drogerien.

Hildicon ins Feldpostpaket.

H. Trommsdorff-Chem. Fabrik Aachen.

Heute Freitag letztmalig

Hansi Knoteck

Wolf Albach-Retty

in dem Ufa-Film

heimatland

Musik: Nico Dostal

Spielzeiten: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr

Besorgen Sie sich rechtzeitig

Eintrittskarten

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25 14 0

15 17 0 25

